



Pressebeleg	<input type="checkbox"/> WAZ HER	<input type="checkbox"/> WAZ WAN	<input type="checkbox"/> wb HER	<input type="checkbox"/> SN HER	<input type="checkbox"/> TAZ BO
<input type="checkbox"/> WAZ BO	<input type="checkbox"/> WAZ WAT	<input type="checkbox"/> RN BO	<input checked="" type="checkbox"/> StadtSp BO <i>lokales Nord</i>	<input type="checkbox"/> StadtSp WAT	<input type="checkbox"/>

Weißdorn und Holunder als Nahrungsquelle

Brut- und Verweilmöglichkeiten für Vögel und Insekten

Stadtgärten können Lebensraum für Menschen und Tiere sein. Das weiß nicht nur Hendrik Meier von der Biologischen Station. Der Zivildienst leistende Naturschützer erklärt aber auch, dass es mit in unserer Hand liegt, wie das eigene Grün gestaltet ist.

Zu Brut- und Verweilmöglichkeiten für Vögel und Insekten lädt das pulsierende Leben inmitten der Stadt ein. Dabei bieten neben den bekannten Nisthilfen auch so genannte Vogelschutzgehölze Platz für die Lebewelt: Weißdorn, Holunder und Hasel sind nicht nur attraktives Gartengrün, sondern werden von vielen nützlichen Tieren als Versteck und Nahrungsquelle angenommen.

Die klassischen Nisthilfen werden als Höhlen und Halbhöhlen bevorzugt etwa für Meisen, Rotschwänze oder Rotkehlchen angeboten. Neuerdings kommen auch Wildbienen-Kästen in Mode: Die kleinen Insekten unterstützen gerade in Zeiten bedrohter Honigbienen-Völker oder örtlich fehlender Imker die Bestäubung heimischer Obstbäume.

„Stechen können uns die sehr interessanten Tiere aber nicht“, lautet die beruhigende Ergänzung. Meier wirbt dafür, dass Insekten-Niststeine in Hausnähe angebracht werden, damit Jung



Hendrik Meier, „Zivi“ an der Biologischen Station östliches Ruhrgebiet, zeigt, in welchen Nistkästen sich Wildbienen wohl fühlen.

und Alt die harmlosen Immen beobachten können.

Weitere Informationen über Vogelschutzgehölze und Nistkästen „Marke Eigenbau“ gibt es

bei der Biologischen Station unter der Telefonnummer 02323/55541, dort gibt es auch fertige Vogel- und Wildbienen-Kästen.